

Handel und Gewerbe in Westerbürg

Dieser Tage fand ich einen interessanten Artikel im Kreisblatt des Kreis Westerbürg vom Sommer 1900, aus dem Verlag Schmitt-Danner, Neustraße, Westerbürg.

1900 ein erfreuliches Bild von unserm manchmal als stagnierend bezeichneten Westerbürg :

Dieser Bericht wurde 1900 vom Vorstand des Westerbürger Gewerbevereins für die Generalversammlung in Höchst angefertigt:

„Der letzte Bericht über die gewerbliche und volkwirtschaftliche Verhältnisse der Stadt Westerbürg vom Jahr 1892 entrollte ein gar trauriges Bild über die damalige Lage unserer Stadt.

Wohl mochten manche Gründe zu einer Klageepistel vorgelegen haben, aber die Auslassungen waren doch allzu pessimistisch. Jeder der die hiesigen Verhältnisse kennt, ist sich darüber klar, daß Westerbürg sich nie zu einem eigentlichen Industrieorte entwickeln kann, sondern daß hier Handwerk und Landwirtschaft Hand in Hand gehen müssen. Es ist wohl auch keines Bürgers Wunsch, daß unter der rücksichtslosen Herrschaft der Großindustrie unser schönes Thal jemals seiner natürlichen Reize und Vorzüge verlustig gehen möge.

Diese allein sind es, die im vergangenen Jahre zahlreiche Sommergäste in unser idyllisch gelegenes Städtchen führten, so daß die meisten der bei dem regen Verschönerungsverein angemeldeten Wohnungen besetzt waren. Daneben sind aber auch augenblicklich Gewerbe und Landwirtschaft in schönster Entwicklung begriffen.

An erster Stelle sind als größere Betriebe zu nennen: die Braunkohlegewinnung, die Basaltindustrie und die Cigarrenfabrikation. Der Braunkohlegrube „Gute Hoffnung“ steht ein großartiger Aufschluß bevor, da zur Ausbeute eines kürzlich aufgefundenen mächtigen Kohlenlagers etwa 60 m unter dem bisher im Betrieb befindlichen Lager große maschinelle Anlagen gemacht werden. Die im nahen Hergenroth von derselben Aktiengesellschaft betriebenen Braunkohlengruben [„Wilhelmsfund“] unterhalten vom Bahnhof Westerbürg aus einen überaus lebhaften Export mit vorzüglichem Material. Zahlreiche Arbeiter finden lohnende Beschäftigung in drei Basaltsteinbrüchen. Viele Waggonladungen von Klopff- und Pflastersteinen gehen wöchentlich in die Rhein- und Niederlande, große Mengen, namentlich Mauersteine, finden hier und in der Umgegend Verwendung.

Ein ganz neues Unternehmen am hiesigen Platz ist eine Cigarrenfabrik [Cigarrenfabrik Fuld in der ehemaligen Schule, Kirchgasse, Oberstadt], die durchschnittlich 14 – 18 Personen beschäftigt und mit ihren Erzeugnissen guten Absatz findet.

Die übrigen Gewerbe sind in kleineren Betrieben vertreten, deren Lage man aber im allgemeinen als gut bezeichnen kann. Dies hängt nicht zum geringsten mit der überaus regen Bauthätigkeit zusammen, die gerade im letzten Jahre so lebhaft wie wohl seit Jahrzehnten nicht sich entfaltet. Sind doch im vergangenen Jahre nicht weniger als 12 Neubauten theils vollendet, theils in Angriff genommen worden. Als bedeutendste sind hier die wiedererbaute Liebfrauenkirche und ein Hotel für Fremdenverkehr [„Haus Waldfrieden“, heute „Deynique“] in malerischer Lage am nahen Wald zu nennen.

Die einzelnen selbständigen Handwerke vertheilen sich wie folgt: 15 Bäcker, 4 Barbieri, 2 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 5 Dachdecker, 4 Drechsler, 4 Gerber, 1 Kaminfeger, 6 Kleidermacherinnen, 1 Küfer, 4 Maurer, 7 Metzger, 1 Mühlenbauer, 3 Müller [Neumühle, Schneidmühle, Untermühle], 5 Nagelschmiede, 2 Pumpenmacher, 2 Putzmacherinnen, 6 Sattler, 5 Spengler, 3 Schlosser, 4 Schmiede, 6 Schneider, 8 Schreiner, 11 Schuhmacher, 10 Tüncher, 1 Uhrmacher, 1 Wagenbauer und 2 Zimmerleute. Außerdem sind vorhanden eine Schwemmsteinmacherei und 2 Sägewerke. Eine große Drechslerei mit Wasserkraft wird gegenwärtig eingerichtet [Obermühle in der Sackgasse]. An sonstigen Geschäften zählen wir 11 Gastwirthschaften, 2 Lederhandlungen, 3 Kohlenhandlungen, 3 Eisen- bezw.

Bordgeschäfte, 14 Spezerei- bzw. Manufakturwaarengeschäfte 3 Porzellanwarenlager. Dem regen Gewerbe- und Geschäftsbetrieb entspricht ein sehr gesteigerter Güter- und Postverkehr. Für die Weiterentwicklung des ersteren erwartet man viel, falls die nunmehr genehmigte Westerwaldquerbahn in Westerbürg die Oberwesterwaldbahn schneidet. Wie sehr der Postverkehr sich entwickelt hat, geht aus der nunmehr nöthig gewordenen Einstellung eines dritten Stadtbriefträgers hervor. Den Landpostverkehr besorgen 6 Landbriefträger.

Eine für die Entwicklung der gewerblichen und geschäftlichen, wie auch der landwirthschaftlichen Verhältnisse wichtige Einrichtung dürfte auch die Gründung einer Spar- und Darlehnsbank [gegründet 1899, aus ihr entwickelte sich die Westerwälder Volksbank, Westerbürg, später Westerwaldbank e.G.] geschaffen sein, während eine seit drei Jahren bestehende Pfennigsparkasse selbst dem Kinde Gelegenheit bietet, Einlagen in kleinen Beträgen von 5 bis 95 Pfennig zu machen. Was gerade durch letztere Einrichtung erreicht werden kann, geht aus der Gesamtsumme der Spareinlagen seit Gründung der Kasse von über 18.000 Mark hervor.

Dem guten Zustand der gewerblichen Verhältnisse entspricht ein lebendiges Vereinsleben im Lokalgewerbeverein, und wenn der Berichterstatter von 1892 darüber klagen zu müssen glaubte, „daß von unsern Beamtenkreisen wenig oder gar kein Interesse für unser Gewerwesen gezeigt werde“, so können wir heute [1900!] sagen, daß unsere Gewerbetreibenden selbst wie auch die Beamten mit Eifer und Interesse die Hebung der gewerblichen Verhältnisse des kleinen Westerwaldstädtchens theoretisch und praktisch zu bewirken suchen. Damit ist von selbst schon der energische Betrieb der gewerblichen Fortbildungs- und Zeichenschule gegeben.

Es möchte scheinen, als hätten wir uns zur Aufgabe gemacht, nun einmal ein erfreuliches Bild von unserm manchmal als stagnierend bezeichneten Westerbürg zu entwerfen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Westerbürg ist augenblicklich allenthalben in einer erfreulichen Entwicklung begriffen. Daß es aber auch jetzt noch unter unseren Gewerbetreibenden einzelne Ausnahmen gibt, die sich den Aufgaben der neuen Zeit nicht gewachsen zeigen, soll hierbei nicht in Abrede gestellt werden“.

Ergänzungen in den eckigen Klammern von Horst Jung, Westerbürg

Horst Jung
56457 Westerbürg